

Einladung zur Veranstaltung

Slow Science – Ausweg aus der „evolutionären Sackgasse“ der Exzellenz?

Die knapper werdende Grundausrüstung von Universitäten führt zu einem zunehmenden Wettbewerb um Drittmittel, welche im Übrigen mehr und mehr dazu genutzt werden, die Lehre zu finanzieren. Die Leistungen der Hochschullehrer*innen, der Doktorand*innen und Postdoktorand*innen, aber auch der Studierenden werden vermessen, evaluiert und sanktioniert. Folgen sind Erschöpfung, Studienabbruch und die vorzeitige Aufgabe der Hoffnung auf eine Universitätskarriere. Verschärft wird diese Entwicklung noch einmal durch die Idee, die Universitäten in der Exzellenzinitiative gegeneinander antreten zu lassen, aber auch innerhalb der Universitäten den exzellenten „Leuchtturm“ der „Normalwissenschaft“ gegenüber zu stellen. „Wir arbeiten zunehmend am Limit!“ Diese Beobachtung hat die Demokratische Liste im Senat dazu veranlasst, sich nicht nur gegen die Exzellenzinitiative zu stellen, sondern auch ein Umdenken in Richtung „Slow Science“ einzuläuten. Es wird Zeit, die Spielregeln insgesamt zu diskutieren und zu verändern. Aber, können wir uns das überhaupt leisten?

Darüber wollen wir diskutieren mit



Univ.-Prof. Dr. i.R. Peter Weichhart (Universität Wien), der durch den Aufsatz „Slow Science versus Exzellenzstalinismus. Vom Nutzen wissenschaftlicher Reflexionen abseits der Evaluierungsbuchhaltung“ die Debatte mit prägte, und

Dr. des. Johanna Leinius (Universität Kassel), die in ihrer Zeit an der Goethe-Universität die Interessen der Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen im Senat vertreten hat.



Moderation: Prof. Dr. Kira Kosnick (Demokratische Liste im Senat)

Donnerstag, 25. Januar 2018, 16.00 c.t.

Campus Westend, Casino 1.811